



**Storchennest**

**Konzeption**

# Inhalt

Vorwort.....	3
1 Gesetzliche Grundlagen .....	4
2 Allgemeine Informationen .....	5
2.1 Umfeld der Einrichtung .....	5
2.2 Beschreibung der Einrichtung .....	5
2.2.1 Öffnungs- und Schließzeiten .....	5
2.2.2 Mitarbeiter .....	6
2.2.3 Räumlichkeiten .....	6
2.2.4 Außengelände.....	7
3. Pädagogische Arbeit.....	8
3.1 Die Rolle des Erziehers/der Erzieherin .....	8
3.2 Das Krippenkind im Storchennest.....	8
3.3 Schwerpunkte unserer Arbeit.....	8
3.3.1 Spracherziehung.....	8
3.3.2 Kreativitätserziehung .....	9
3.3.3 Musikalische Erziehung .....	9
3.3.4 Bewegungserziehung .....	9
3.3.5 Sozialerziehung .....	9
3.3.6 Sauberkeitserziehung .....	10
3.3.7 Erziehung zur Selbstständigkeit.....	10
3.3.8 Partizipation .....	10
4 Der Krippenalltag.....	11
4.1 Die Eingewöhnung .....	11
4.2 Der Tagesablauf .....	12
4.3 Gemeinsame Mahlzeiten .....	12
4.4 Schlafen und Ruhen .....	12
4.5 Rhythmus und Rituale im Tagesablauf.....	13
5 Qualitätssicherung.....	13
5.1 Eltern- und kindbezogene Qualitätsmaßnahmen .....	13
5.1.1 Beobachtung und Dokumentation.....	13
5.1.2 Elternarbeit und Elternvertreter .....	13
5.2 Mitarbeiterbezogene Qualitätsmaßnahmen .....	14
5.2.1 Zusammenarbeit im Team.....	14
5.2.2 Fort- und Weiterbildungen.....	14
6 Kindeswohlgefährdung - § 8a SGB VIII .....	15
7 Öffentlichkeitsarbeit .....	15
Nachwort.....	16

# Vorwort

Die Kinderkrippe Storchennest wird vom Verein Dorfgemeinschaft Hagen e.V. als freier Träger betrieben. Die Gründung erfolgt im Jahr 2018. Der Verein Dorfgemeinschaft Hagen e.V. wurde im Jahr 1981 gegründet.

Ein wesentliches Betätigungsfeld ist die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Dorfes. Dabei steht der generationsübergreifende Aspekt im Vordergrund. Beispielhaft können hier folgende Projekte erwähnt werden: die Neugestaltung des Schulgartens an der Grundschule, die Errichtung einer Boule Bahn, das Aufstellen eines Bücherschranks, Kunstprojekte mit Grundschulern, die Klasse 2000 und viele weitere.

Das Gebäude, welches das Storchennest beherbergt, wurde vom Verein Dorfgemeinschaft Hagen e.V. im Jahr 2017 liebevoll restauriert. Die Dorfgemeinschaft freut sich sehr, dass das Gebäude aus dem Jahr 1833 jetzt eine neue Aufgabe hat.

Die vorliegende Konzeption soll Eltern und anderen Interessierten als Orientierungshilfe und Informationsquelle dienen. Sie stellt dabei ein Leitbild sowie eine Reflexionsgrundlage für die stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Storchennest dar.

„Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis,  
darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen.“

- John Locke

# 1 Gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit im Storchennest Hagen orientiert sich am niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) sowie dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

## 2 Allgemeine Informationen

### 2.1 Umfeld der Einrichtung

Das Storchennest befindet sich im ruhigen Zentrum des Ortsteils Hagen der Stadt Neustadt am Rübenberge. Hagen gilt als Zentrum des Mühlenfelder Landes, zu dem die Dörfer Borstel, Dudensen, Hagen und Nöpke gehören. Im Zentrum Hagens liegen viele Infrastruktureinrichtungen dicht beieinander, so zum Beispiel die Verlässliche Grundschule Hagen mit Hort, das Vereinshaus des TSV Mühlenfeld, die Kirche und das Gemeindehaus der evangelischen Kirche, die Stützpunktfeuerwehr, der Tennisverein sowie mehrere Sportplätze. Neben Zahnarzt und Allgemeinmediziner gibt es darüber hinaus einen Edeka-Frischmarkt und auch eine Apotheke.

### 2.2 Beschreibung der Einrichtung

Das Storchennest Hagen befindet sich in einem Fachwerkhaus Baujahr 1833. Es wurde durch die Dorfgemeinschaft Hagen e.V. im Jahr 2017 komplett restauriert. Der Träger ist die Dorfgemeinschaft Hagen e.V. Motivation für die Initiierung der Einrichtung war der Mangel an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige. In unserer Einrichtung gibt es eine alters- und geschlechtsgemischte Gruppe. Wir betreuen von montags bis freitags maximal 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahren.

#### 2.2.1 Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Kinderkrippe Storchennest ist montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr für Ihre Kinder geöffnet. Sonderöffnungszeiten von 7:30–8:00 Uhr, 15:30-16:00 Uhr falls es genügend Anmeldungen gibt. Die Schließzeiten der Einrichtung umfassen drei Wochen im Sommer sowie die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Darüber hinaus behalten wir uns vor, einige weitere Schließtage, aufgrund von beispielsweise Fortbildungen des pädagogischen Fachpersonals, zu ergänzen. Diese Termine werden den Eltern frühzeitig mitgeteilt.

Die Aufsichtspflicht des Personals für die Kinder beginnt erst, wenn die Eltern das Kind bei den Fachkräften persönlich abgeben oder sich vergewissert haben, dass das Personal das Kind bemerkt hat. Ebenso endet die Aufsichtspflicht, wenn das Personal das Kind den Eltern beim Abholen wieder übergibt. Bei Festen und Veranstaltungen der Krippe, an welchen die Kinder mit ihren Eltern zusammen teilnehmen, liegt die Aufsichtspflicht grundsätzlich bei den Eltern und nicht dem Krippenpersonal.

## 2.2.2 Mitarbeiter

Unser Krippenteam im Storchennest umfasst vier ausgebildete Fachkräfte für 15 Krippenkinder:

- 1 BA Pädagogin als Leitung
- 2 staatlich anerkannte Erzieherinnen
- 1 staatlich anerkannte Sozialassistentin
- 1 Reinigungskraft
- 2 Verwaltungskräfte
- 1 Hausmeisterin

## 2.2.3 Räumlichkeiten

### Garderobe

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe. Jedes Kind hat hier sein eigenes Fach inklusive Kleiderhaken. Dieses ist durch ein Foto des Kindes erkennbar. Darüber hinaus befindet sich hier unsere Info Wand, die den Eltern Auskunft über wöchentliche Aktivitäten, das tägliche Mittagessen, besondere Termine und vieles mehr gibt.

### Gruppenraum

Der Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Es gibt eine Puppenecke, eine Bauecke, eine Kuschel-/Lesecke, einen Kreativbereich und einen Bereich für gemeinsame Mahlzeiten.

### Wickel-/Waschraum

Im kombinierten Wickel- und Waschraum gibt es sowohl einen Wickelplatz als auch zwei Toiletten und ein Waschbecken in kindgerechter Höhe. Zudem hat hier jedes Kind sein eigenes Fach für Wickelsachen und Wechselwäsche.

### Ruheraum

Im Ruheraum findet der Mittagsschlaf statt. Jedes Kind hat hier seinen eigenen, festen Schlafplatz.

## Küche

In der voll ausgestatteten Küche werden die Speisen für das Mittagessen vorbereitet. Hier gibt es unter anderem einen Backofen, der beispielsweise zum gemeinsamen Kekse backen genutzt werden kann.

## Hauswirtschaftsraum

Hier befinden sich Waschmaschine und Trockner. Darüber hinaus werden im Hauswirtschaftsraum Materialien gelagert, die im Krippenalltag benötigt werden.

## Personalbüro

Das Büro befindet sich im ersten Stock. Es steht dem Krippenpersonal unter anderem für Dienstbesprechungen, Elterngespräche oder als Pausenraum zur Verfügung.

## Personaltoilette

Eine separate Toilette mit Waschbecken für das Krippenpersonal befindet sich ebenfalls im oberen Stockwerk.

## Besprechungsraum

Der große Besprechungsraum im Dachgeschoss kann wie das Büro ebenfalls für Dienstbesprechungen, Elterngespräche, als Pausenraum und darüber hinaus für Elternabende genutzt werden.

## Putzmittelraum

Hier werden Putzmittel und Reinigungsgeräte aufbewahrt. Dieser ist verschlossen und unzugänglich für die Kinder im oberen Stockwerk.

## 2.2.4 Außengelände

Der Spielplatz wurde im Sommer 2014 von der Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit den Eltern gebaut. Das Außengelände ist mit einem Spielhaus mit Rutsche, zwei Federwippengeräten, einer Schaukel mit Schaukelkorb, einem Bocktisch und zwei großen Sonnensegeln ausgestattet. Zur Eröffnung der Kinderkrippe Spatzennest hat der Spielplatz zudem noch einen „Kinder-Stammtisch“, bestehend aus einem großen Tisch und zwei Bänken, bekommen.

## 3. Pädagogische Arbeit

### 3.1 Die Rolle des Erziehers/der Erzieherin

Als Erzieher/in im Storchennest verstehen wir uns in erster Linie als Fachkraft und Vorbild für die Kinder. Aus diesem Grund zeichnet sich unsere Rolle durch Verantwortungsbewusstsein, Geduld und Kontinuität sowie Respekt und Flexibilität in Bezug auf die Bedürfnisse und die Förderung des Kindes und die ständige Reflexion unseres pädagogischen Handelns aus. Das Bewusstsein über unsere Aufgaben und Zielsetzungen sowie fachliche und persönliche Kompetenz sind hierfür maßgeblich.

Fachkraft in der Krippe zu sein bedeutet für uns, in einer kindgerechten Umgebung offen und liebevoll auf die Kinder zuzugehen, sie zu beobachten und entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse und Interessen in einem sicheren und anregenden Lern- und Erfahrungsraum zu fördern und dabei sinnvolle Tagesstrukturen zu etablieren.

### 3.2 Das Krippenkind im Storchennest

Im Storchennest steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Kinder kommen bereits mit einem individuellen Charakter, dem Potenzial zu lernen und sich zu entwickeln auf die Welt. Wichtig ist für uns, die Kinder als die eigenständigen Persönlichkeiten wahrzunehmen, die sie sind, ihr Entwicklungspotenzial zu erkennen und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben. Wir sehen das Kind als soziales Wesen, dessen Selbstwertgefühl und Selbstständigkeit wir im Storchennest fördern möchten.

### 3.3 Schwerpunkte unserer Arbeit

#### 3.3.1 Spracherziehung

Die Sprache ist Grundlage unserer alltäglichen Kommunikation. Dabei sind wir Erwachsenen für die Kinder zu jeder Zeit ein sprachliches Vorbild. Deshalb ist uns die ständige Kommunikation besonders wichtig. Durch das Singen, Fingerspiele, dem Lesen von Büchern und vielen weiteren, vielfältigen Sprachanlässen wird die Sprache des Kindes täglich gefördert und der Wortschatz spielerisch erweitert. Das Freispiel sowie verschiedene Angebote, wie Malen und Basteln, regen die Kommunikation der Kinder ebenfalls an. Im Freispiel kommunizieren die Kinder sehr viel untereinander und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Bei gezielten Kreativangeboten tauschen sie sich mit anderen Kindern, aber auch mit uns, über die Aktivität aus. Während des Krippenalltags erzählen Kinder immer wieder von Erlebnissen und treten damit in den aktiven Dialog mit uns Fachkräften. Dabei ist es uns ebenso wichtig, allgemeine Gesprächsregeln, wie sich gegenseitig zuhören und ausreden lassen, zu üben.

### 3.3.2 Kreativitätserziehung

Kreatives Gestalten fordert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt die Fantasie der Kinder an. Die gestalteten Kunstwerke der Kleinen werden in einer Sammelmappe aufbewahrt und am Ende der Krippenzeit mit nach Hause gegeben. Wir geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Methoden und Materialien, sowie den Umgang mit Scheren, Stiften, Kleber, Pinsel und vielem mehr auszuprobieren. Dabei wird die Feinmotorik gefördert. Zu der Kreativitätserziehung gehört nicht nur das Malen und Basteln mit verschiedenen Materialien, sondern auch das Bauen und Konstruieren mit Bausteinen, aber auch das „kaputt machen“ von Gebautem. Auch während des Freispiels können die Kinder sich kreativ ausleben, indem sie sich neue Spiele ausdenken, Rollenspiele spielen und sich überlegen was und mit wem sie spielen möchten.

### 3.3.3 Musikalische Erziehung

Musik ist ein bedeutender Bestandteil in unserem Tagesablauf, zum Beispiel im täglichen Morgenkreis und auch im Freispiel. Musik ist vielseitig einsetzbar und uns sehr wichtig, denn durch Musik kann man lernen, trösten, Spaß haben und vieles mehr. Während des Freispiels läuft regelmäßig Kindermusik leise im Hintergrund.

### 3.3.4 Bewegungserziehung

Die kindliche Bewegungsfreude und den natürlichen Bewegungsdrang unterstützen wir durch Bewegungsspiele und Tänze, die wir im Morgenkreis bestärken. Außerdem veranstalten wir regelmäßig eine Kinderdisco, für die wir ausreichend Platz zum Tanzen schaffen. Darüber hinaus bietet der Spielplatz viele Anreize zum Bewegen und Spielen zu jeder Jahreszeit.

### 3.3.5 Sozialerziehung

In der Krippe macht das Kind die Erfahrung ein Teil der Gruppe zu sein. Im Alltag ist das Miteinander wichtig, denn die Kinder lernen mit anderen Kindern zu spielen, zu teilen und erste Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Genauso lernen sie aber auch erste Konflikte kennen. Die älteren Kinder der Gruppe lernen auf jüngere Kinder Rücksicht zu nehmen und ihnen zu helfen. Dieses Verhalten stärkt ihr Selbstbewusstsein. Jüngere Kinder lernen durch ältere Kinder und finden teilweise Vorbilder in ihnen und ahmen sie nach. Zur Sozialerziehung gehören aber auch tägliche Fragen, wie: *Mit wem möchte ich spielen?* oder *Wo und was möchte ich mit dem Kind beziehungsweise mit den Kindern spielen?*

### 3.3.6 Sauberkeitserziehung

Wir legen großen Wert auf das Händewaschen, insbesondere nach dem Toilettengang. Windeln werden im Tagesverlauf jeder Zeit nach Bedarf gewechselt. Zum Wickeln benötigt jedes Kind von zuhause Windeln, Feuchttücher und ein Handtuch (als Wickelunterlage), welches wöchentlich von den Eltern gewechselt wird. Wir unterstützen die Kinder beim Trockenwerden, dem Übergang von Windeln zur Benutzung der Toilette. Dabei ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern sowie ein behutsames, dem Kind angepasstes Vorgehen, sehr wichtig.

Außerdem achten wir darauf, dass das Spielzeug und die Finger nicht übermäßig in den Mund genommen werden. Ganz vermeiden kann man dies bei den Kleinsten natürlich nicht. Daher wird das Spielzeug regelmäßig von den Eltern gewaschen. Stark verschmutztes Spielzeug wird von uns sofort gereinigt.

### 3.3.7 Erziehung zur Selbstständigkeit

Hierzu gehören kleine Aufgaben, die täglich im Alltag vorkommen und die Kinder je nach Alter und Entwicklungsstand selbst übernehmen (können). Diese sind zum Beispiel:

- nach den Mahlzeiten den eigenen Teller und Becher abzuräumen
- das Aufräumen vom Gruppenraum und dem Außengelände
- der Toilettengang
- das Händewaschen
- die Entscheidung: Was und mit wem möchte ich spielen?
- den eigenen Platz im Morgenkreis und bei den Mahlzeiten auszuwählen
- das eigenständige An- und Ausziehen

### 3.3.8 Partizipation

Die Beteiligung und der Einbezug der Kinder im Storchennest spielt für uns eine wichtige Rolle in unserem Alltag. Beispielhaft für Entscheidungen, in die wir die Kleinen einbeziehen oder die wir sie selbst treffen lassen sind:

- welche Lieder und Fingerspiele im Morgenkreis gesungen werden sollen
- wo sie im Morgenkreis und beim Frühstück sitzen möchten
- wie viel sie essen und trinken möchten
- was sie trinken möchten (Tee oder Wasser)
- für die Älteren die Entscheidung über den Toilettengang, wann sie bereit sind für diesen Schritt und später der Gang zur Toilette im Allgemeinen
- im Freispiel die Entscheidung jedes Kindes für sich, mit wem, was und wo es spielen möchte

In der Krippe spielt nicht nur verbale Kommunikation bei der Partizipation eine Rolle, sondern auch die nonverbale Kommunikation. Gestik, Mimik und Handbewegungen ermöglichen es uns mit dem Kind in eine soziale Beziehung zu treten. Möchte das Kind zum Beispiel hochgenommen werden, so kann es dies mit ausgetreckten Händen signalisieren. Wollen wir umgekehrt das Kind von uns aus hochnehmen, so kann es das Angebot entweder annehmen oder ablehnen. Das Interesse an Dingen oder an dem, was wir sagen, kann das Kind darüber hinaus durch Blickkontakt verdeutlichen, was wir als Fachkräfte wiederum aufgreifen können. Der Grundgedanke dabei ist, dass das Kind, obwohl es noch nicht verbal sprachfähig ist, wahrnimmt, dass es mit seinen ausgedrückten Interessen von der Bezugsperson wahrgenommen und akzeptiert wird.

## 4 Der Krippenalltag

### 4.1 Die Eingewöhnung

Die entwicklungsorientierte und individuelle Eingewöhnung ist eine grundlegende Voraussetzung für einen behutsamen Einstieg eines jeden Kindes in den Krippenalltag. Sie sollte dabei nach Möglichkeit von nur einem Elternteil übernommen werden. Darüber hinaus wird jedes Kind während der gesamten Eingewöhnungszeit von einem/r Bezugserzieher/in begleitet. Diese versucht langsam Kontakt zum Kind aufzunehmen und hat die Möglichkeit, durch die Anwesenheit eines Elternteils, viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes zu erfahren. Umgekehrt haben die Eltern während dieser Zeit Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich eingehender über den Krippenalltag zu informieren.

Wir im Storchennest orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell. Die ersten Trennungsversuche des Kindes von den Eltern werden dabei individuell gestaltet. Gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern, ihren Kindern und dem Team des Storchennestes bildet für uns die Voraussetzung für eine erfolgreiche Trennung. Einigen Kindern fällt diese leichter, während andere wiederum mehr Zuspruch und Unterstützung bei der Eingewöhnung brauchen. Daraus folgt, dass die Anwesenheitszeiten des Kindes während der Eingewöhnung, auf Grundlage der Beobachtungen durch die Fachkraft und in Absprache mit den Eltern, ebenfalls individuell gesteigert werden. Die Phase der Eingewöhnung ist somit bei jedem Kind unterschiedlich lang und dauert erfahrungsgemäß im Schnitt vier bis sechs Wochen. Aus diesem Grund nehmen wir neue Kinder grundsätzlich nur gestaffelt auf. Erfolgreich beendet ist die Eingewöhnung schließlich, wenn das Kind eine sichere und stabile Beziehung zu seinem/r Bezugserzieher/in aufgebaut hat sowie Spaß und Freude im Krippenalltag hat und sich an Gruppenprozessen beteiligt.

## 4.2 Der Tagesablauf

07:30 – 08:45 Uhr	Bringen
08:45 - 08:50 Uhr	Aufräumen
08:50 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 - 09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:30 – 11:30 Uhr	geplante Aktionen/Projekte oder Freispiel*, Wickeln nach Bedarf
11:30 – 11:40 Uhr	gemeinsames Aufräumen
11:40 – 12:10 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:10 – 12:40 Uhr	Vorbereitung der Kinder für die Mittagsruhe
12:40 – 15:00 Uhr	Ruhephase
15:00 – 15:15 Uhr	Nachmittagssnack
15:15 – 15:50 Uhr	Freispiel*
16:00 Uhr	Das Storchennest ist geschlossen.

*\*Bedeutung von Freispiel:*

*Im Freispiel entscheidet jedes Kind eigenständig und für sich über Spielpartner, Material, Ort und Dauer. Je nach Wetter gehen wir mit den Kindern in den Freispielphasen nach draußen.*

## 4.3 Gemeinsame Mahlzeiten

Bei gemeinsamen Mahlzeiten bemühen wir uns stets um eine ruhige Atmosphäre und die Förderung der Selbstständigkeit eines jeden Kindes. Hierbei lernen die Kleinen den Umgang mit Besteck und ersten Tischregeln.

Das tägliche Frühstück bringen die Kinder von zuhause mit. Süßigkeiten sowie süßer Brotaufstrich gehören bei uns nicht auf den Frühstückstisch. Ausnahmen bilden dabei Geburtstage und Feste. Zudem weisen wir drauf hin, dass das tägliche Frühstück in der Krippe nicht das morgendliche Frühstück zuhause ersetzt.

Das frisch gelieferte Mittagessen wird von uns portioniert, an die Kinder verteilt und täglich durch einen Essensspruch eingeleitet. Nach dem Ruhen gibt es für alle Kinder einen kleinen Nachmittagssnack. Unser „Snackschrank“ wird dabei regelmäßig von den Eltern aufgefüllt. Darüber hinaus wird von uns im Storchennest zu jeder Zeit ungesüßter Tee und Wasser für die Kinder bereitgestellt.

## 4.4 Schlafen und Ruhen

Nach dem Mittagessen werden die Kinder bettfertig gemacht, bevor wir alle gemeinsam in unseren Ruheraum gehen. Dort hat jedes Kind eine eigene Matratze, ein eigenes Kissen sowie eine eigene Decke. Die Bettwäsche bringen die Eltern von zuhause mit, genauso wie ein Lieblingkuscheltier, ein Kuscheltuch und/oder einen Schnuller. Wir legen großen Wert darauf, dass der persönliche Schlafplatz jedem Kind ein hohes Maß an Geborgenheit vermittelt und ihm einen Ort bietet, zur Ruhe zu

kommen.

Die Kinder im Storchennest werden während der gesamten Schlafenszeit überwacht. Dabei ist es uns sehr wichtig, den Kleinen eine ungestörte Mittagsruhe zu ermöglichen. Aus diesem Grund wecken wir schlafende Kinder grundsätzlich nicht vor 15 Uhr, sollten sie nicht bereits vorher von allein aufwachen.

## 4.5 Rhythmus und Rituale im Tagesablauf

Neben dem selbstbestimmten Spiel dienen ein täglicher Rhythmus und Rituale den Kindern zur Orientierung im Krippenalltag und geben ihnen Sicherheit und Verlässlichkeit. Wiederkehrende Rituale sind für uns beispielsweise das Singen eines Begrüßungsliedes sowie die Anwesenheitsabfrage im Morgenkreis oder feste Mahlzeiten, die mit einem Essenspruch eingeleitet werden.

## 5 Qualitätssicherung

### 5.1 Eltern- und Kind bezogene Qualitätsmaßnahmen

#### 5.1.1 Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung jedes Kindes wird von uns halbjährlich mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dokumentiert und überprüft. Dieser Bogen dient unter anderem als Leitfaden für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, die mindestens zwei Mal im Jahr (etwa sechs Wochen nach Eingewöhnungsbeginn und kurz vor Ende des Krippenjahres), bei Bedarf gerne auch öfter, stattfinden. Außerdem führen wir auch spontane, kurze Beobachtungen durch.

Alle Dokumentationen werden in einem Ordner gesammelt und in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt. Die personenbezogenen Daten werden vernichtet, nachdem das jeweilige Kind die Einrichtung verlassen hat.

#### 5.1.2 Elternarbeit und Elternvertreter

Die enge Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften des Storchennestes bildet die Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft. Deshalb legen wir großen Wert auf Offenheit und Kommunikation, um in unserer täglichen Betreuung optimal auf die Wünsche und Bedürfnisse eines jeden Kindes eingehen zu können.

Wir freuen uns über eine aktive Begleitung durch die Elternteile und den regelmäßigen Austausch. Dafür bieten wir:

- Anmeldegespräche/Schnupperstunden
- Tür-und Angelgespräche

- eine Informationswand im Eingangsbereich
- Elternpost
- Elternabende
- gemeinsame Feste/Aktionen
- Eltern-/Entwicklungsgespräche
- eine aktive Zusammenarbeit mit den Elternvertretern

An jedem ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr werden zwei Elternvertreter/innen (Vertreter und Stellvertreter) für das Storchennest gewählt. Diese unterstützen die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und Kinderkrippe und treten für die Belange der Eltern im Interesse der Kinder ein. Die Elternvertreter unterliegen der Schweigepflicht.

## 5.2 Mitarbeiterbezogene Qualitätsmaßnahmen

Qualifizierte Ausbildungsabschlüsse, eine ausgeprägte soziale Kompetenz sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Mitarbeiter sind für das Storchennest selbstverständlich.

### 5.2.1 Zusammenarbeit im Team

Was im Krippenalltag meist spielerisch aussieht, ist das Ergebnis sorgfältiger Vorbereitung, mit dem Ziel, den Auftrag von Bildung, Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder bestmöglich zu erfüllen. Nur im Team sind wir stark, denn dort reflektieren wir unsere tägliche pädagogische Arbeit, tauschen Erfahrungen aus, planen gemeinsam Tagesaktivitäten und -angebote und erstellen zusammen den Wochenplan. Die ständige und gelungene Kommunikation der Mitarbeiter untereinander ist dafür eine Grundvoraussetzung. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Dienstbesprechungen durch. Sie geben uns Gelegenheit für Fallbesprechungen, den Austausch über Beobachtungen und das Planen von Festen, besonderen Aktionen sowie von Elternabenden.

### 5.2.2 Fort- und Weiterbildungen

Durch Seminare und Fachtagungen speziell für Fachkräfte der Elementar- und Krippenpädagogik bilden wir uns regelmäßig fort. Sie geben uns neue Impulse für unsere tägliche Arbeit und lehren uns das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen. Fortbildungsinhalte wählen wir dabei frei nach persönlichen Interessen, Vorkenntnissen und anhand relevanter Begebenheiten des Krippenalltags aus.

## 6 Kindeswohlgefährdung - § 8a SGB VIII

Mit der Einführung des §8a in das Sozialgesetzbuch VIII im Oktober 2005 erhielt der Kinderschutz für Kindertagesstätten eine besondere Bedeutung.

Bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung ist das pädagogische Personal des Storchennestes dazu verpflichtet, Kontakt mit den Eltern, dem Träger und gegebenenfalls mit dem Jugendamt aufzunehmen.

### Formen der Kindeswohlgefährdung:

- körperliche Misshandlung
- seelische Misshandlung
- Vernachlässigung
- sexueller Missbrauch

## 7 Öffentlichkeitsarbeit

Wir zeigen unsere Präsenz im Internet unter:

[www.dorfgemeinschaft-hagen.de](http://www.dorfgemeinschaft-hagen.de)

Hier steht diese Konzeption als PDF-Download bereit. Darüber hinaus können Eltern und andere Interessierte mehr über den jährlichen Tag der offenen Tür des Storchennestes, Feste, den jährlichen Umwelttag und besondere Aktionen und Ausflüge erfahren. Zu besonderen Anlässen informieren wir die örtliche Presse.

# Nachwort

Eine Konzeption ist nie endgültig. Das stetige Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis in der Pädagogik erfordert die kontinuierliche Reflexion und Überprüfung der hier beschriebenen Leitgedanken. Daraus folgt eine regelmäßige Anpassung und Aktualisierung.

„Das habe ich noch nie vorher versucht,  
also bin ich sicher, dass ich es schaffe.“

- Pipi Langstrumpf

Unser Ziel ist es, Ihr Kind, unter Berücksichtigung persönlicher, sozialer und kultureller Hintergründe, individuell zu fördern. Wir möchten ihm in einem geschützten und vertrauensvollen Raum die Möglichkeit zum spielerischen Lernen bieten und sehen unseren Auftrag in der ganzheitlichen Bildung, Erziehung und Betreuung Ihres Kindes.

Haben Sie weiterführende Fragen oder Anregungen zu dieser Konzeption? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung

Ihr Erzieherteam

des Storchennestes Hagen

## Impressum:

Für diese Seiten ist die Leitung des Storchennestes verantwortlich.

Dorfgemeinschaft Hagen e.V.  
Storchennest Hagen – Die Leitung  
Annabel Kahle  
Zur Kirche 4  
31535 Neustadt OT Hagen

[www.dorfgemeinschaft-hagen.de](http://www.dorfgemeinschaft-hagen.de)

Erscheinungsjahr: 2017, 2. Auflage